



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Thomas Mütze, Dr. Martin Runge, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Gifteinsatz in Eichenwäldern verbieten**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Einsatz von nicht zugelassenen Giftmitteln zu Versuchszwecken in Unterfrankens Eichenwäldern zu beenden.

### **Begründung:**

Nachdem das Insektengift Dimilin keine Zulassung mehr bekommen hat, werden aktuell neue Giftmittel für großflächige Waldeinsätze getestet. Dabei werden Giftmittel eingesetzt, deren Ausbringung in Wäldern nicht zugelassen ist. Äußerst kritisch ist zudem die Tatsache, dass diese Tests auch in einem Vogelschutz- und FFH<sup>1</sup>-Schutzgebiet bei Willanzheim durchgeführt wurden. Nach Angaben des Bund Naturschutz haben die Begiftungsaktionen zudem methodische Mängel, da ihre langfristigen Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Umwelt nicht detailliert untersucht wurden. Dies gilt umso mehr, da Eichenwälder, die von früheren Massenvergiftungen betroffen waren, auch ohne Giftmitteleinsatz überlebt haben. Ein wichtiges Argument gegen den Giftmitteleinsatz ist, dass damit die besondere Artenvielfalt an Tag- und Nachtschmetterlingen und damit auch die Nahrungsgrundlage für viele Vogelarten vernichtet wird. Besser wäre hier eine Neuausrichtung des sogenannten Waldschutzes, der nicht mehr einseitig auf den Einsatz von Giftmitteln setzt, sondern Waldökosysteme schützt und Gifteinsätze im Wald vermeidet. Der Gifteinsatz bei Willanzheim im Landkreis Kitzingen, bei dem im Rahmen zweier Doktorarbeiten die Wirkung des Gifts Mimic auf den Eichenprozessionsspinner untersucht wurde, war bereits im letzten Jahr heftig kritisiert worden. Hierzu wurden auch trotz Aufforderung die Ergebnisse der Untersuchungen nicht veröffentlicht. Überraschenderweise wurden nun die Untersuchungen gegenüber 2016 methodisch geändert und sogar deutlich erweitert: statt Eichenprozessionsspinner sollen nun auch der Schwammspinner und statt einer Fläche im Landkreis Kitzingen nun weitere drei Flächen im Landkreis Schweinfurt begiftet werden, statt einem Mittel werden nun vier Mittel versprüht.

---

<sup>1</sup> Fauna-Flora-Habitat (FFH)